HEIDENTURMKIRCHE
DITTELSHEIM-HESSLOCH

UNTER DEM HEIDENTURM

Sommer 2023

Viele Fotos und Texte von
Sigrid Manz & Cornelia Wiedeck,
Herbert Morch, Sonja Claß,
Sabine Guth, Pfarrer Andreas Schenk
Rückblicke: Konfirmation,
Erzählcafé, Ferienspiele
Nachruf auf Manfred Ladwig
KiKiNa am 5. August!

Ehrenurkunde

Erzählcafé

Ferienspiele

Konfis 2024

Schöne Sommertage!

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
DITTELSHEIM-HESSLOCH-FRETTENHEIM

JUBELKONFIRMATION AM 1. OKTOBER

mit Pfarrer Andreas Schenk
Sie sind vor 50, 60, 65, 70 oder 75 Jahren konfirmiert worden - und möchen gerne an der Feier zur Jubelkonfirmation teilnehmen?

SILBERNE KONFIRMATION AM 1. DEZEMBER

mit Pfarrerin i.R. Rita Schaab
Sie sind 1995, 1996, 1997 oder 1998 konfirmiert worden- und möchen gerne an der Feier zur Silbernen Konfirmation teilnehmen?

Dann melden Sie sich bitte bald im Pfarrbüro zum Fest-gottesdienst an. Telefon 06244 - 999 63 oder per E-Mail ev-ki-di-he-fre@gmx.de

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 30.Juli
Gottesdienst mit Pfarrer Beutler-Lotz
10 Uhr in Dittelsheim

Sonntag, 6. August
Gottesdienste mit Pfarrerin Birgit Gobat-Bernhard
9 Uhr Frettenheim und 10 Uhr Dittelsheim

Sonntag, 13. August
Gottesdienst mit Prädikant Ernst Fischer
10 Uhr in Heßloch

Sonntag, 20. August
kein Gottesdienst in unserer Gemeinde

Sonntag, 27. August
Gottesdienstmit Pfarrer Andreas Schenk
9.30 Uhr Dittelsheim
Pfarrer Andreas Schenk

Alle Gottesdienste und aktuellen Informationen
immer im Amtsblatt und auf
www.heidenturm.de

KINDERKIRCHENNACHMITTAG
SA, 5. AUGUST 2023
14 BIS 17 UHR

Sommer-KiKiNa im Pfarrgarten

Liebe-KiKiNa-Kinder,

die Sommerferien fangen gut an - nämlich mit einem Sommer-KiKiNa in unserem schönen Pfarrgarten.

Wir wollen ein T-Shirt batiken und Wasserspiele im Garten machen.

Meldet euch rasch an - wir freuen uns auf euch! Liebe Grüße, Asina und Selina

Anmelden unter:
kikina@heidenturm.de

Geleit

von Pfarrer Andreas Schenk

Sommerzeit ist Reisezeit. Viele Menschen machen sich jetzt auf, um zu verreisen, zu wandern. Wir merken das auch hier, in Dittelsheim-Heßloch und Frettenheim, jetzt sind wieder mehr Menschen unterwegs auf dem Jakobsweg. Mit dem Rucksack auf dem Rücken wandern sie Etappe für Etappe. Solche Pilgerreisen sind ganz im Trend. Dabei ist der Weg das Ziel. Nicht nur der äußere Weg ist wichtig, sondern auch der innere.

Mit den Augen haben die Pilgerinnen und Pilger auf dem Weg schöne weite Aussichten in die rheinhessische Hügellandschaft und den weiten Himmel mit seinen Wolken, auf Weinberge und auch auf Dörfer und ihre Kirchen.

Und in ihrem Innerem gewinnen sie neue Einsichten. Auf dem Weg begegnen einem Fragen, die sonst im der Hektik und dem Lärm des Alltags untergehen.

Genauso ist es ja sonntags beim Besuch des Gottesdienstes in der Kirche, eine kleine Auszeit vom Alltag.

Wir unterbrechen unseren Alltag für eine Stunde, finden Ruhe hinter den dicken Kirchenmauern. Der Blick nach draußen ist ausgeblendet.

Das animiert uns einmal nach innen zu schauen und auf das zu hören, was uns im Herzen bewegt, und nachzudenken über die Fragen, die uns beschäftigen, z.B. Fragen nach dem, was wirklich wichtig ist im Leben, was dem Leben Halt gibt, wenn es einmal stürmisch wird und der Wind einem ins Gesicht weht oder was gibt mir Kraft, wenn der Weg steinig und steil wird.

Andere richten vielleicht in diesen Zeiten den Blick auf den Weg des eigenen Lebens. Oft gehen wir diesen einfach weiter, ohne darüber nachzudenken, wohin er führt.

Wenn wir Zeit haben, etwas Abstand zum Alltag haben, fragen wir uns: Ist das der Weg, den du gehen möchtest? Wohin willst du?

Wir suchen nach Antworten auf unsere Fragen und manchmal bekommen wir auch ganz unvermittelt neue Einsichten durch eine Begegnung, ein Gespräch oder ein Wort einen ganz neuen Blick auf das eigene Leben.So wie in folgender Geschichte von einem Reisenden, der durch ein Gespräch einen ganz anderen Blick auf sein Leben bekam.

Sommerzeit ist Reisezeit

Er war auf seinem Pilgerweg in einem Kloster eingekehrt. Freundlich wurde er aufgenommen. Als Schlafquartier bot man ihm eine freie Mönchszelle an. Darin standen ein Bett und ein Stuhl. Noch in der Tür stehend fragte er den Mönch, der ihn begleitete, voller Erstaunen: „Und wo sind Ihre Möbel?" – „Ja, wo sind denn Ihre?" erwiderte dieser. Verwirrt antwortete der Reisende: „Ich bin doch bloß auf der Durchreise." Der Mönch lächelte: „Wir doch auch. Wir alle sind im Leben auf der Durchreise."

Eine schöne Beschreibung für unser Leben, eine Einsicht, die wir gerne verdrängen, denn sie beinhaltet ja, dass unsere Zeit an einem Ort immer begrenzt ist und dass es nicht nur das Ankommen und Bleiben gibt, sondern auch einmal das Weggehen. Die Bibel sagt es in einem Satz: „Ich bin ein Gast auf Erden" (Psalm 119,19).

Manche Menschen sind Gäste an verschiedenen Orten auf dem Lebensweg. Andere sind an einem Ort ihr Leben lang zu Hause, eingewurzelt. Aber an allen Orten können wir nicht ewig bleiben, einmal müssen wir Abschied nehmen und damit auch von den Menschen, die dort leben und die uns wichtig sind.

Manchmal ist das leicht und wird sehnlichst erwarten:
Wenn die Kinder der 4. Klasse vor den Ferien verabschiedet werden auf die weiterführenden Schulen, dann schwingt da Wehmut mit: die schöne Grundschule verlassen, wo sie alle gut auskannten und so gut verstanden, auf der anderen Seite ist da aber ganz viel frohe Erwartung, was da in der Schule auf sie zukommt, was sie da wohl Neues lernen werden. Oder wenn die Kinder groß werden und in die weite Welt hinauswollen, um eigene Erfahrungen zu machen. Oder wenn eine neue, lang ersehnte Arbeitsstelle, Lehrstelle oder der Studienplatz angetreten wird, die ganz neue Möglichkeiten bieten, sich zu entwickeln.

Aber es gibt auch andere Abschiede, traurige Abschiede, die weh tun. Der letzte Abschied am Grab etwa. Er verändert das Leben derer, die zurückbleiben, völlig. Liebe Gewohnheiten, Besuche, Gespräche, gemeinsame Zeiten sind dann nicht mehr. Das wirft manche aus der Bahn, und es dauert, bis sie sich und ihr Leben wieder neu orientiert, einen neuen Weg für sich gefunden haben.

Wir Menschen sind auf unserem Lebensweg auf der Durchreise, immer wieder müssen wir neu unseren Weg finden, immer wieder gibt es neben dem Ankommen und Bleiben an Orten, in Lebensabschnitten nach einer gewissen Zeit das Abschiednehmen, das Loslassen von Orten, die uns vertraut sind, und auch von Menschen.

Immer wieder den Weg neu finden

Im Buch des Propheten Jesaja finden wir eine Anrede Gottes an das Volk Israel, das auch auf einer Reise war, einer ungewollten nach Babylon. Die Worte richten sich an Menschen, die sich viele Fragen stellen, die unsicher auf ihrem Weg sind, die nicht wissen, wie es weitergeht. Sie sollen neuen Mut bekommen, ihren Weg zu gehen.

Im Buch des Propheten Jesaja 43 lesen wir:
„Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich habe Ägypten für dich als Lösegeld gegeben, Kusch und Seba an deiner Statt, weil du in meinen Augen so wertgeachtet und auch herrlich bist und weil ich dich liebhabe. So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir.“

Was für schöne Sätze! Gott sagt seine Gegenwart zu. Gott verspricht: ich bin bei dir auf allen Wegen. Diese Zusage Gottes ist eine Wegzehrung, die wir auf unserer ganzen Lebensreise, während der lebenslangen Reisezeit dringend brauchen. Diese Zusage macht uns standfest, nicht bei jedem Hindernis, nicht bei jeder Krise und Niederlage einzuknicken, umzufallen oder unterzugehen.
Gott ist schließlich bei mir und für mich da! Er hält und stärkt mich.

Im Jesaja-Text wird das so schön mit den lebensgefährlichen Elementen Wasser und Feuer ausgedrückt. Davor hatten die Menschen damals am meisten Angst, weil sie das nicht im Griff hatten. Das haben wir ja noch heute nicht, wenn wir an die Hochwasserkatastrophe denken.

Aber es gibt bei uns noch andere Mächte, die Angst machen:
Die Angst in der Schule, im Studium oder auch im Beruf, nicht mitzukommen. Die Angst um die eigene Gesundheit und von Menschen, die uns am Herzen liegen. Die Angst um die Familie, Kinder, Enkel, was aus ihnen wird. Die Angst vor Ausgrenzung, Mobbing, Einsamkeit, Depression, seelischen und körperlichen Schmerzen und vieles, vieles mehr!

Was gibt es da nicht alles, was einem Angst macht, den Boden unter den Füßen wegreißt oder was einem im übertragenen Sinne untergehen lässt.

Gott bewahrt uns davor, unterzugehen

Gott sagt nicht: Kein Problem. Glaub an mich und dann ist das alles weg. Dann ist alles prima, wunderbar in deinem Leben und läuft wie am Schnürchen. Nein, Gott erspart uns das nicht, aber er bewahrt uns davor, dass wir darin untergehen.

In all meinen Ängsten, Sorgen und Traurigkeit spricht er zu uns:
‚Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.'

Daraus höre ich, wie Gott zu mir spricht:
Es kann kommen, was will. Du gehörst zu mir. Ich bin für dich da und trete für dich ein. Ich helfe dir, einen Weg da hindurch zu finden. Du brauchst dich nicht zu fürchten; du bist ein Mensch auf Reisen, ein Mensch unterwegs auf dem Weg des Lebens. Aber du bist auch ein Mensch, dem Gott zur Seite geht und der immer ein Weg für dich weiß.

Mit dieser schönen Zusage im Rücken können wir zuversichtlich alle unsere Wege gehen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und schöne Sommerzeit und Gottes Segen auf allen Ihren Wegen!

Herzliche Grüße
Pfr. Andreas Schenk

Ein weiterer Abschnitt auf dem Weg zum Erwachsenwerden

Nach Corona haben wir wahrscheinlich die erste „normale“ Konfirmation mit unseren Kindern feiern dürfen, ganz ohne Einschränkungen, Masken und Hygieneauflagen.

Sieben Mädchen und Jungs sind also ein Jahr lang dienstags zum Konfirmandenunterricht ins evangelische Gemeindehaus in Dittelsheim gegangen und hatten eine tolle Zeit miteinander und mit Herrn Pfarrer Schenk.

Sie haben viel gelernt und viel zusammen erlebt. Vom Besichtigen des Kirchturms über den Jugendkirchentag bis hin zur gemeinsamen Konfi-Fahrt nach Bad Dürkheim war es ein spannendes Jahr für die Jugendlichen.

Sie haben, gemeinsam mit der Konfi-Gruppe aus Bechtheim, tolle Plakate

Konfirmation am 28. Mai

zur Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ gemalt, die in den Gottesdiensten zu Vorstellung und zur Konfirmation ausgestellt wurden. Herr Schenk hat mit allen sehr schöne Konfirmationskerzen im Unterricht gebastelt, die während der Konfirmation an der Osterkerze entzündet wurden und auf dem Taufbecken aufgestellt sehr feierlich aussahen.

Alle haben kurz vor dem großen Tag festliche Anzüge und Kleider, Schuhe und Krawatten geshoppt.
Die Eltern haben Blumendekoration für die Kirche organisiert und Familienfeste geplant. (Ja, auch für die Eltern war es eine aufregende Zeit!!)

von Sonja Claß

Und alle hatten ein schönes Fest mit ihren Familien und Freunden bei tollstem Wetter.

Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden ist damit ein weiterer Abschnitt auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden abgeschlossen worden.

Vielen herzlichen Dank an Herrn Pfarrer Schenk und seine Frau,

die sich immer mit viel Herz und Engagement
einbringen. Und auch ein großes Dankeschön an alle anderen, die dazu beigetragen haben, dass unsere Kinder ein wunderbares Jahr mit einem tollen Abschluss verbringen konnten, der Konfirmation!

Alle Fotos vom Konfirmations-Gottesdienst am 28. Mai: Sonja Claß

Die beiden offiziellen Konfi-Fotos hat wieder Justyna Reiss gemacht.

Verleihung der Ehrenurkunde der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau' an Herrn Gerd Rothfuß

Am 8. Januar 2023 überreichte Frau Dekanin Jutta Herbert Herrn Gerd Rothfuß die Ehrenurkunde der ‚Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau' im Namen der Kirchenleitung in Darmstadt für seinen langjährigen großen Einsatz für unsere Kirchengemeinde.

Der Kirchenvorstand, ehemalige KirchenvorsteherInnen, Frau Dekanin Herbert und Pfarrer Schenk gratulierten Herrn Rothfuß ganz herzlich und wünschten alles Gute.

Andreas Krieg, der Nachfolger von Herrn Rothfuß als Vorsitzender des KV, sprach ein Grußwort im Namen des Kirchenvorstands und erinnerte an sein großes Engagement, seine 24 Jahre Dienst im Kirchenvorstand, davon 12 Jahre als Vorsitzender...

-dass er in dieser Zeit zu einem Freund geworden ist
-dass man ihn Tag und Nacht kontaktieren konnte
-dass seine Frau ihn immer tatkräftig unterstützt hat
-dass er immer noch für die Kirchengemeinde aktiv ist
-dass er in seinem „Kirchenvorstands-Ruhestand" seinen Hobbys Obst- und Gemüseanbau, sowie dem Backen nachgehen kann.

Vielen Dank Herr Rothfuß für Ihren langjährigen großen Einsatz für unsere Kirchengemeinde!

Gute Resonanz auf das Erzählcafé am 13. Mai

Nach dem Wegfall der coronabedingt eingeschränkten Begegnungsmöglichkeiten hat die Evangelische Kirchengemeinde wieder zu einem unterhaltsamen Nachmittag eingeladen.

Damit wollte die Kirchengemeinde an die langjährige Tradition des „Erzählkaffee" anknüpfen, die früher sehr erfolgreich von Dr. Hans-Henrich Bechtolsheimer und Harald Bretz, die beide leider viel zu früh verstorben sind, moderiert wurde.

Thema an diesem Nachmittag war eine Präsentation über unsere Kirche mit ihrem ganz einzigartigen Turm. Grundlage der Präsentation waren schriftliche Überlieferungen von Dr. Bechtolsheimer über die Geschichte unserer Kirchengemeinde, der Kirche und vor allem des Kirchturms. Die Beschreibungen waren unterlegt mit zahlreichen Detailfotos von Kirche und Turm. Mit der Auswahl dieses Themas sollte gleichzeitig eine Brücke geschlagen werden zu den früheren Erzählnachmittagen und ihren Moderatoren.

Angeregt durch die beschriebenen und durch Fotos gezeigten Details unserer Kirche und unseres Kirchturms, die man ganz sicher schon oft gesehen, über die man aber vielleicht gar nicht näher nachgedacht hatte, schlossen sich lebhafte Unterhaltungen der erfreulicherweise in großer Zahl erschienenen Besucherinnen und Besucher an.

von Herbert Morch

Abgerundet wurde das Programm an diesem Nachmittag durch ein reichhaltiges Angebot an Kaffee und Kuchen. Für die gespendeten leckeren Kuchen danken wir an dieser Stelle sehr herzlich allen Spenderinnen und Spendern!

Der Erfolg der Veranstaltung ermutigt zur Fortsetzung dieser Begegnungsmöglichkeit im Evang. Gemeindehaus.

Der Wandel der Zeit

Im Juni musste ich mich von meinem Opa verabschieden, er ist mit 96 Jahren gestorben und meiner Oma gefolgt. Ein großartiger, herzensguter und großzügiger Mensch hat damit unsere Welt verlassen. Er war unser Familien-Häuptling und immer da. Zu jeder Zeit hatte er eine Geschichte von früher parat.

Heute habe ich mit meiner Tante genau darüber gesprochen. Sie ist sehr traurig und weinte „Jetzt können wir überhaupt niemanden mehr fragen, wie es früher mal war".

Das ist nun mal der Wandel der Zeit, jetzt fragen wir die nächste Generation nach „früher". Aber was war denn früher? War früher alles besser oder nur anders?

Wir leben in einer Zeit in der sich viel verändert.

Und es hat sich ja auch schon ganz viel verändert! Früher sind wir Auto gefahren ohne Sicherheitsgurte und Kindersitze, sind Fahrrad gefahren ohne Helm, Kinder haben viel mehr draußen gespielt, weil es die ganzen Medien nicht gab. Heute sind wir die Erwachsenen und nicht mehr die Kinder und werden vielleicht sogar auch mal nach früher gefragt.

An meinem 40. Geburtstag (tatsächlich ist der auch schon wieder einige Jahre her....) haben sich die Menschen ganz komisch verhalten. „Dein besonderer Geburtstag..." oder „Wie fühlt sich das an?" habe ich gehört. Ich fand das überhaupt nicht schlimm, 40 zu werden, ich wollte gar nicht mehr zwanzig sein.

Aber was war denn anders, als ich jung war? Da war alles noch im Wandel: Ausbildung, Jobsuche, Wohnungswechsel, Partnersuche, manchmal Geldsorgen...

Ist die Zeit wirklich so toll gewesen? Natürlich war man jung und agil und hat Partys und das Leben gefeiert. Aber der Rest des Lebens war irgendwie noch so.... ungeklärt.

Heute feiere ich auch immer noch die eine oder andere Party und das Leben, nur halt Ü40.

Aber ich bin angekommen in einem sicheren Hafen. Das gibt mir Halt, ein gutes Gefühl und es schenkt mir Glauben.

von Sonja Claß

Es fühlt sich irgendwie alles viel sicherer an als früher. Vieles verändert sich weiterhin, das kann niemand aufhalten.

Aber Veränderung ist ja auch gut und richtig.

Das ist eben der Wandel der Zeit und nichts ist so beständig wie der Wandel!

Herzlich willkommen liebe Konfi-Gruppe 2023/2024

Am 21. Mai starteten mit einem Begrüßungsgottesdienst in der Kirche in Dittelsheim 9 Konfirmandinnen und Konfirmanden in das neue Konfijahr.
Jeden Dienstag treffen wir uns im Gemeindehaus, sprechen darüber, was der christliche Glaube heute für uns bedeutet, und in den Gottesdiensten freuen wir uns auf den Besuch der Jugendlichen. Im nächsten Jahr fahren wir mit der Konfi-Gruppe aus Bechtheim-Monzernheim auf eine Konfi-Freizeit und bereiten dort den Vorstellungsgottesdienst fort.
Wir wünschen unserer neuen Konfi-Gruppe ein schönes Konfi-Jahr mit vielen interessanten Gesprächen und auch viel Freude bei den Treffen!

V.l.n.r.: Johanna May, Lina Jung, Iljana Österlein, Lea Strasser, Malik Lane, Colin Schimsheimer, Marlon Penz, Moritz Wetzel, Torrance Schöller.

Aus-Zeit im Sommer

Sommerzeit ist Urlaubszeit!

Viele dürfen sich über einen längeren Frei-Raum freuen. Egal ob wir zuhause unsere freie Zeit verbringen oder verreisen. Sommerzeit bedeutet für viele von uns auch eine Aus-Zeit! Doch von was?

Urlaub bedeutet ja nicht zwangsläufig, dass wir alles stehen und liegen lassen können.

Der berufliche Alltag ruht im besten Fall– aber der
Alltag zuhause läuft bekanntlich weiter. Und auch eine Reise (weit) weg von zuhause möchte gut vorbereitet sein - also doch (zu) viel Trubel in der eigentlich
erhofften Aus-Zeit?

Dann noch die vielen Ungewissheiten über die Zukunft und die aktuellen gesellschaftliche und politischen
Herausforderungen.

Das Leben ist so teuer geworden, was können und wollen wir uns noch leisten? Negative Schlagzeilen holen uns nicht nur gedanklich immer wieder ein, wir treffen auf Menschen, die unzufrieden sind mit sich und der Welt. Wie sollen wir über all diesen Zu- und Umständen abschalten und unsere Batterien wieder auftanken? Wie gelingt uns das?

Mich hat ein ehemaliger Kollege sehr beeindruckt und tief berührt. Er ist Krebspatient und hat in den letzten Jahren viel Leid erfahren, erlebt auch derzeit einige Höhen und viele Tiefen.

Wir halten über Emails und WhatsApp Kontakt und er zitierte neulich aus der Bibel:

Paulus Brief an die Korinther

Ich bin von allen Seiten bedrängt,
aber ich werde nicht erdrückt.
Ich weiß oft nicht mehr weiter,
aber ich verzweifele nicht.
Ich werde verfolgt,
aber Gott lässt mich nicht im Stich.
Ich werde nieder geworfen,
aber ich komme wieder auf.
2. Korinter 4 8+9

Er schöpft Kraft, Hoffnung und Mut aus Bibelversen. Er lässt sich nicht erdrücken von seinem eigenen körperlichen Leid und dem Leiden der Welt da draußen.

Ist es naiv zu schreiben, bei all dem Elend dieser Welt dennoch an das Gute zu glauben? Zugegeben, das fällt schwer, ist aber so essentiell wichtig.

Gute Gedanken zu pflegen, dankbar zu sein für all das Schöne das uns umgibt, wenn wir nur genau hinschauen.

Dankbarkeit bewusst zu kultivieren.

Sich zu öffnen für angenehme Kleinigkeiten, gelassen das hinzunehmen, was nicht zu ändern ist, ohne zu verzagen und aktiv zu werden, wo wir die Möglichkeiten für uns selbst sehen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie auf Ihrer eigenen Reise im Sommer und darüber hinaus zu sich selbst finden können.

Herzliche Grüße, Sabine Guth

FREUD UND LEID

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFE VON:

EMMI LOU DACKERMANN
AM 11.06.2023

LIAS JONA BRAIEK
AM 02.07.2023

WIR TRAUERN UM:

HERRN DIETER RISCH
geb. am 20.03.1944, verst. am 15.04.2023

FRAU ELLI SPIES, GEB. KOCH
geb. am 17.05.1936, verst. am 16.04.2023

HERRN HERMANN DELP
geb. am 21.121936, verst. am 26.05.2023

HERRN HORST HASTRICH
geb. am 12.03.1941, verst. am 22.06.2023

In Erinnerung an Manfred Ladwig

Manfred Ladwig (2.v.l.) 2008 – damals war er bereits seit 11 Jahren Vorsitzender des Kirchenvorstands

*„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum
frischen Wasser. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal fürchte ich kein
Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich." (Psalm 23)*

*Die evangelische Kirchengemeinde
Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim trauert um*

Manfred Ladwig

Er verstarb am Sonntag, den 19. März 2023 in seinem Haus in Dittelsheim im Alter von 79 Jahren.
Seine Krankheit hatte alle seine Lebenskraft aufgebraucht.

Manfred Ladwig hat 30 Jahre das Leben unserer evangelischen Kirchengemeinde maßgeblich mit geprägt.

Von 1979 bis 2009 war er Mitglied im Kirchenvorstand in Dittelsheim, von 1997-2009 Vorsitzender des Kirchenvorstandes.

Ganz stark er sich mit seiner Frau zusammen für unsere Kirchengemeinde engagiert, bei so vielen Veranstaltungen tatkräftig mitgewirkt und neue Aktivitäten ins Leben gerufen. Alle schätzten seine besonnene, herzliche und freundliche und herzensgute Wesensart.

Der Besuch des Gottesdienstes lag ihm immer sehr am Herzen. Ganz wichtig war ihm auch seine Ausbildung zum Lektor und Prädikanten. Voller Freude erzählte er davon, dass er im ganzen Dekanat Gottesdienste feierte.
Er war ein gern gesehener Prädikant in allen Gemeinden, hat sich immer viel Arbeit mit den Gottesdiensten gemacht.

Die evangelische Kirchengemeinde Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim ist Manfred Ladwig von Herzen dankbar für sein großes Engagement für unsere evangelische Kirchengemeinde und für das Dekanat Worms-Wonnegau.

Wir werden ihn in bleibender Erinnerung behalten.
Seiner Frau und seiner Familie sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.
Gott halte seine Hand tröstend über ihnen.

Für den Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim

Andreas Krieg
(Vorsitzender des Kirchenvorstandes)
und Pfarrer Andreas Schenk

Endlich wieder Ferienspiele!

In den Jahren 2020 bis 2022 konnten wegen der Corona-Pandemie leider keine Ferienspiele stattfinden. 2023 waren die Osterferien einfach viel zu kurz. Deshalb hatten wir uns entschieden, die Ferienspiele zum ersten Mal in die Pfingstferien zu legen. Auch neu in 2023: die Möglichkeit, sich online anzumelden. Ich fand, es hat prima funktioniert.

Gutgelaunte Kinder trafen sich, um viele spannende und schöne Programme zu erleben...

...unter anderem im Museum in Alzey, auf der Lama-Wanderung, beim Besuch bei der Feuerwehr, beim Nähen, beim Naturerlebnis auf dem Kloppberg, beim Wandern mit Schafen und beim Ferienspaß in Frettenheim, im Kino und beim Schmieden und Schweißen.

Wir haben einige Rückmeldungen von Kindern und Eltern erhalten: Die Ferienspiele waren wieder ein voller Erfolg. Die Kinder und auch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hatten einen Riesenspaß.

Bei den alten Römern im Alzeyer Museum

von Sigrid Manz

Ferienspaß in Frettenheim

An dieser Stelle möchten wir uns gerne auch noch einmal bedanken

- bei allen unseren Kursleitern und deren Helfern, die uns tatkräftig unterstützt haben.
- beim Kreisjugendamt Alzey-Worms, welches uns bei den Ferienspielen seit Jahren und natürlich auch dieses Jahr finanziell unterstützt hat. Ohne sie wären die Ferienspiele nicht möglich.
- Danke auch an Bürgermeister Carsten Claß, der das Frettenheimer Dorfgemeinschaftshaus kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Die Evangelische Kirchengemeinde bedankt sich vor allem ganz herzlich bei Cornelia Wiedeck für ihr Engagement für die Ferienspiele!

Wandern mit Schafen

Fotos vom Ferienspieleteam

Lamawanderung

Nähen mit der Nähmaschine

Naturerlebnis auf dem Kloppberg

Viele, viele Fotos mehr findet ihr auf www.heidenturm.de/ferienspiele

KONTAKT

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
DITTELSHEIM-HESSLOCH- FRETTENHEIM

Hauptstraße 7 in 67596 Dittelsheim-Heßloch
Telefon 06244 - 99 963
Fax 06244 - 99 964
E-Mail ev-ki-di-he-fre@gmx.de

1. VORSITZENDER DES KIRCHENVORSTANDES

Andreas Krieg

PFARRER

Pfarrer Andreas Schenk
Am Markt 3 in 67595 Bechtheim
Telefon 06242 - 1504 E-Mail: ev-ki-di-he-fre@gmx.de

PFARRSEKRETÄRIN

Sigrid Manz
Bürozeiten Di und Do von 9 bis 11 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus
Telefon 06244 - 999 63 Mail ev-ki-di-he-fre@gmx.de

UNSERE KÜSTERINNEN

Dittelsheim:
Marion Happel - Telefon 06244 - 91 99 99
Heßloch:
Anja Jungblut - Telefon 06244 - 90 99 25
Frettenheim:
Ute Weber - Telefon 06733 - 63 37

KIRCHENMUSIK

Marius Knobloch Telefon 06244 - 4649
und andere

KINDERKIRCHENNACHMITTAG „KIKINA“

Asina Manz und Selina Müller
E-Mail: kikina@heidenturm.de

SENIORINNEN- UND SENIOREN-NACHMITTAG

Eleonore Hastrich Telefon 06244 - 57 557
Irene Roll Telefon 06244 - 7698
Jutta König Telefon 06244 - 90 96 48

FERIENSPIELE

Cornelia Wiedeck
E-Mail: ferienspiele@heidenturm.de

BETREUUNG DER WEBSITE (www.heidenturm.de)

Elke Gromatka - www.kamillenfeld.de
Telefon 06733 - 94 94 94 atelier@kamillenfeld.de

IMPRESSUM
Ausgabe Sommer 2023 - ViSdP: Pfarrer Andreas Schenk
Redaktion: Elke Gromatka, Pfarrer Andreas Schenk, Sigrid Manz
Gestaltung: Elke Gromatka www.kamillenfeld.de Tel. 06733 - 949494
Fotos/Illus: Sonja Claß, Justyna Reiss, Ev. Kirchengemeinde,
Ferienspieleteam, VLADIMIR VK - shutterstock.com,
Illustrationen von Lana Brow und Daria Ustiugova, Moljavka und Ardea Studio von shutterstock
sowie creativemarket

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

balzhäußer
haustüren
fenster
sonnenschutz

Meisterbetrieb
in Rheinhessen

SCHÜCO
PARTNER

Premiumqualität
zu erschwinglichen Preisen

Meisterbetrieb Bernhard Balzhäußer
Mainzer Straße 106a in Gau-Odernheim
b.balzhaeusser@web.de Tel.: 06733 - 529

Besuchen Sie unsere Ausstellung:
Mo - Fr 8.00 bis 12 und 13 bis 17 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Hergestellt in Deutschland

www.fe-tü-si.de

Ihr Spezialist für Haustüren • sicher • wärmedämmend • KfW-förderfähig